



Spaziergängen durch die Landschaft, die der Adel mit den historisierenden Bauten „eigenartig machte“. Diese ziehen heute zu Recht die Aufmerksamkeit der Besucher und was für uns besonders angenehm ist, auch die Aufmerksamkeit der Maler an. Für Südmähren ist die geographische Nähe Österreichs, die die Schaffung der künstlerischen Kontakte zwischen beiden Ländern erleichtert, spezifisch. Während die Künstler aus Böhmen zu München und Paris neigten, Mähren zielten immer ins Zentrum der Monarchie - Wien, ab. Die mährischen Maler wanderten dorthin hinter der Ausbildung und Verdienst, gleichzeitig aber die wienerischen (österreichischen) Künstler wieder nach Mähren. Deswegen sind in den mährischen sowohl Museums-, als auch privaten Sammlungen, Arbeiten der österreichischen Künstler, deren Werke die hiesigen Stadtbürger oder Industriellen bestellten. Der Zeitraum der Ersten Tschechoslowakischen Republik kann als ein harmonisches Zusammenleben der tschechisch und deutschsprechenden Künstler charakterisiert werden. Der zweite Weltkrieg bedeutete dann Ende dieser Harmonie und durch die Nachkriegsordnung wurden diese Verbindungen unterbrochen. Podyjí wurde in der Folgezeit zum Bestandteil des Eisernen Vorhangs und damit auch der Ort, wo sich der gewöhnliche Besucher nicht frei bewegen konnte.

⋮ **Josef DORÉ**
(1805 Wien – 31. 8. 1878 Vranov n. Dyji)

Malers, Zeichner und Kunststecher des französischen Ursprungs. Sein Vater war der militärische Erzieher des jungen Grafen Stanislav Mnisek, Besitzers des Dominions Vranov in den Jahren 1799 bis 1846. Etwa um das Jahr 1830 etablierte sich J. Doré in Vranov und lebte hier fast fünfzig Jahre bis zu seinem Tod. In der Fabrik begann er als Maler und Buchdrucker, zuletzt wurde er Leiter der Druckerei und im Jahr 1863 ihr Direktor. Er widmete sich auch der Autorenbildung, dank der uns eine völlig einzigartige Sammlung der Zeichnungen, die außerordentlich treu den landschaftlichen und architektonischen Charakter der Landschaft um Vranov dokumentiert, erhalten blieb.

Dank der Zusammenarbeit des Südmährischen Museums in Znojmo und der Verwaltung des Nationalparks Podyjí halten Sie jetzt in Händen einen kleinen Rückblick auf das künstlerische Schaffen der Künstler, deren Werke durch den Charme der Landschaft von Podyjí geprägt wurden. Poetische Ausblicke in die hiesige Landschaft bilden so einen thematischen Faden, der sich durch dieses Arten- und qualitativ gemischte Ensemble aus den Sammlungen des Museums in Znojmo zieht. Die häufigsten Motive sind mit den so genannten Zentren von Podyjí, und zwar mit den Gebieten Bítov, Vranov und Znojmo verbunden. Die einzelnen Autoren fassten die Landschaft auf eigene Art der Umsetzung auf. Ihre Werke können uns Plätze ins Gedächtnis rufen, die durch den Menschen bereits unwiederbringlich verschwanden oder sich änderten. Für den spürbarsten Eingriff in den natürlichen Charakter der Landschaft kann man bestimmt die Errichtung der Talsperren Vranov und Znojmo auf dem Fluss Thaya, die viele natürliche Schlupfwinkel und das tiefe Tal des Flusses Thaya grundsätzlich beeinträchtigte oder zerstörte. Die Augenzeugen erinnern sich nostalgisch an die Spaziergänge durch das Tal des Flusses Thaya. Das neunzehnte Jahrhundert verzeichnete der Aufstieg von der Romantik, es nahm die Beliebtheit der Burgen, die oft als idealisierte Bauten in der Landschaft abgebildet wurden. Das Bürgertum fand Gefallen in den



⋮ **Matěj Adolf CHARLEMONT**
(1820 Brno – 1872 Wien)

Malers von Porträts (Miniaturen) und Landschaftsbildern in Znojmo und Wien. Er studierte Malerkunst auf der Akade-

mie in Wien, wo er seit dem Jahr 1842 lebte und schuf. Im Revolutionsjahr 1848 kämpfte er auf den Barrikaden und nach der Revolution machte er sich in Znojmo ansässig. Er malte hier vor allem Miniaturporträts, Aquarells und Landschaftsölbilder.

⋮ **Giovanni Maria MONSORNO**
(1768 Toskana – 1836 Wien)

In den Jahren 1820-1822 unternahm er im Gefolge des toskanischen Herzogs eine Reise aus Norditalien nach Südmähren, vor allem Znaimerland (hier blieb er wahrscheinlich bis zum Jahr 1822) und von da in die Slowakei. Aus diesen Reisen blieb eine ganze Menge von Zeichnungen, die hiesige Landschaft des 1. Drittels des 19. Jahrhunderts dokumentieren, erhalten.

⋮ **Adolf Friedrich KUNIKE**
(25. 2. 1777 Greifswald – 17. 4. 1838 Wien)

Malers, Zeichner und Lithographe in Wien. Schüler der Wiener Akademie, studierte in Rom. Im Jahr 1817 erwarb er die lithographische Konzession und gründete eine lithographische Werkstatt. Lithographie studierte er direkt bei ihrem Erfinder A. Senefelder.



⋮ **Karl GÖDEL**
(6. 9. 1870 Brno – 20. 10. 1948 Wien)

Absolvent der Landschaftsschule des Prof. E. P. Lichtenfels auf der Wiener Akademie. Er lebte in Wien, malte aber oft in Pleinair, vor allem im Znaimerland (Podhradí nad Dyjí) und Brünnnerland.

⋮ **Othmar FAUST-SWERAK**
(10. 10. 1876 Jaroměřice n. Rokytou – 1914 Znojmo)

Absolvent der Keramischen Fachschule in Znojmo und der Akademie der bildenden Kunst in Wien. Autor von einer Reihe der Landschaftsbilder, die die Umgebung von Znojmo darstellen. Dank seiner bravourös geschafften Maltechnik gehört er zu den sehr geschätzten Autoren.

⋮ **František HAVRÁNEK-ZIMMERHANSL**
(19. 5. 1890 Praha – 12. 3. 1929 Praha)

Er studierte auf der Prager Akademie der bildenden Kunst bei Professor Ženíšek und Roubalík. Obwohl er sich als geborene Prager in seinem Schaffen vor allem der Abbildung der Pragermotive widmete, bezauberte ihn der Zauber der romantischen Landschaft der Hänge von Bítov so weit, dass es bis Ende des zweiten Jahrzehntes des 20. Jahrhundert regelmäßig nach Podyjí zu fahren begann, wo er gern in Pleinair schuf.





8

Oskar DVOŘÁK
(8. 5. 1899 Znojmo – 13. 4. 1969 Znojmo)

Nach dem Absolvieren der Znaimer Keramischen Schule (Fachgebiet Keramiker-Modelleur) studierte er extern die Malerkunst beim Professor Antonio Jacomi auf der Wiener Akademie. Danach war er in Znojmo, als Leiter der bildenden Werkstatt bei der Znaimer Firma Ditmar-Urbach. O. Dvořák gehört zu den beliebtesten Znaimer Künstlern und seine Werke dürfen in keiner bedeutenden Sammlung fehlen.

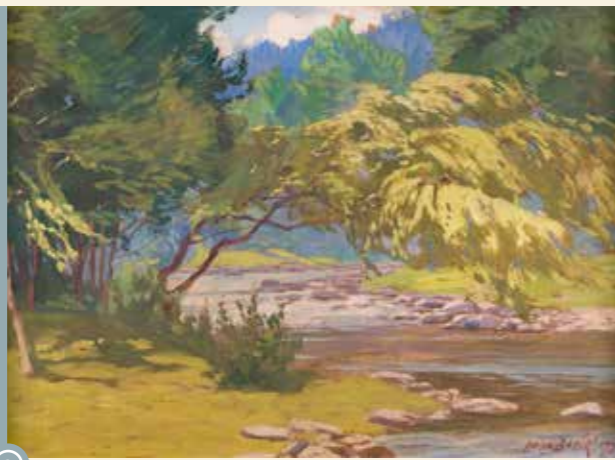
Lojza BUDÍK
(8. 6. 1888 Bučovice – 4. 12. 1945 Třebíč)

In Znojmo war er seit dem Jahr 1923 bis zum Jahr 1938, wo er wegen eskalierter Situation im Grenzland nach Třebíč

ausziehen musste. Privat bildete sich überwiegend beim Roman Havelka aus.

Roman HAVELKA
(30. 4. 1877 Jemnice – 20. 6. 1950 Znojmo)

Er studierte auf der Kunstgewerbeschule in Prag (1892-1895), bildete sich weiter auf der Prager Akademie (1895-1898) beim Professor J. Mařák weiter. Zu Recht wird er als Maler von Podyjí bezeichnet. Er verweilte oft in Bítov, wohin er regelmäßig seit dem Jahr 1893 fuhr.



9



10



11

Karl POSPISCHIL
(1869 Dolenice bei Mor. Krumlov – 1933 Emmerich)

In Wien absolvierte er die Kunstgewerbeschule. Danach setzte er auf der Akademie fort, die er im Jahr 1904 absolvierte. Wien verließ er als Künstler auf freiem Fuß, kam nach Hnanice, wo er mit der Landschaftsmalerei begann, vor allem Bilder aus Podyjí.

Walter PRELL
(1857 Leipzig – 1936 München)

Er studierte Akademie in Düsseldorf und in Paris. Seit dem Jahr 1916 lebte er in Znojmo, wo er viele Themen aus der Stadt und ihrer Umgebung gemalt hat.

Josef RŮŽIČKA
(4. 12. 1912 Znojmo – 19. 1. 1972 Znojmo)

Aus den Existenzgründen konnte er nicht auf der Akademie studieren. Er bildete sich privat beim Znaimer Künstler Roman Havelka (1939-1945) aus. Extern arbeitete er mit den Schülern der Figuralschule V- Nechleba zusammen und seine Arbeiten legte er dann zur Konsultation Herrn Prof. J. Obrovský vor. Er bildete vor allem Motive aus dem Znaimerland ab und widmete sich auch der Lithographie.



12



13



14

Oskar SLAVÍČEK
(1879 Litovel – 1. 2. 1951 Znojmo)

Er war als Lehrer in Suchohrdly bei Znojmo tätig. Seit dem Jahr 1939 lebte er dauerhaft in Znojmo. Er beschäftigte sich mit malerischem Schaffen, in dem figürliche Kompositionen und Porträts überwogen. Themen suchte er überwiegend im Znaimerland, bildete aber auch biblische Motive ab, die er bei der Dekoration in den Kirchen in Znojmo und Umgebung benutzte.

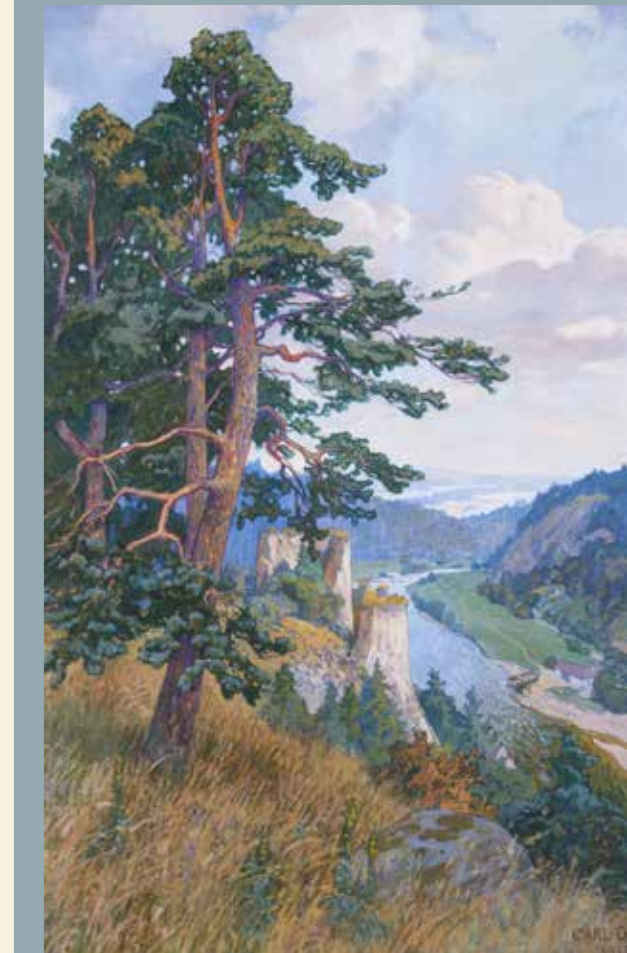
Verwaltung des Nationalparks Podyjí
Na Vyhlídce 5, 669 02 Znojmo
Tel.: +420 515 226 722, Email: info@nppodyji.cz
www.nppodyji.cz

Jihomoravské muzeum ve Znojmě, p. o.
(Südmährisches Museum)
Přemyslovců 8, 669 45 Znojmo
Tel.: +420 515 282 211, Email: znojmuz@znojmuz.cz
www.znojmuz.cz

Autor der Texte: Jaroslav Frecer; Übersetzung: Ing. Lenka Brabcov; Fotografie: Archiv JMM in Znojmo; Herausgegeben: Verwaltung des Nationalparks Podyjí in der Zusammenarbeit mit dem Südmährischen Museum in Znojmo im Januar 2021; Graphische Gestaltung und Satz: Michal Schneider



LANDSCHAFT
VON PODYJÍ
IN BILDERN



Maler der Region
des Nationalparks Podyjí/Thayatal

8 Oskar Dvořák – Obří hlava (Riesenkopf), 1958, Aquarell, Pastelgemälde

9 Lojza Budík – Tal von Želetavka, 1920, Ölgemälde
10 Roman Havelka – Cornštejn (Aus dem Hang Za loď (hinter dem Schiff)), 1935, Ölgemälde

11 Karl Pospischil – Aussicht ins Podyjí, 1924, Ölgemälde

12 Walter Prell – Schloss Vranov a.d. Thaya, Anfang des 20. Jahrhunderts, Ölgemälde
13 Josef Růžička – Partie von Neun Mühlen, 1947, Ölgemälde

14 Oskar Slaviček – Kirche Hl. Wenzels im alten Bítov, 1932, Ölgemälde